

Athletic 2025 Ziitig



Saison der ersten Mannschaft

Besuch der Frauen-EM

Zahlreiche Anlässe

Bericht der Fitness-Gruppe

Reise nach Tirana

Agenda

Generalversammlung

Dienstag, 27. Mai 2025, 20.00 Uhr

Restaurant Rössli, Rössligasse 7 in Seen

Helferanlass

Sonntag, 25. Mai, 11.00 bis 16.00 Uhr

weitere Infos folgen

Albanifest

27. bis 29. Juni 2025

Plauschkochen

Termin und Infos werden auf der Homepage angekündigt

Fondue- und Racletteplausch 2026

Termin und Infos werden auf der Homepage angekündigt

Ski-Weekend 2026

Freitag, 20. bis Montag, 23. Februar 2026

Funktionärsessen 2026

an einem Freitag im April, Datum folgt

News

Die nächste Athletic-Ziitig erscheint im Mai 2026.

In der Zwischenzeit werdet ihr mittels Newslettern über das Geschehen im Verein informiert. Wer keinen Newsletter erhalten hat, melde sich bei Adrian Frank: adrian.frank@afra.ch



Vorwort

Liebe ATHLETIC 57-Mitglieder, liebe Freunde unseres Clubs

Die letzte Handballsaison mit Beteiligung von A57 ist zu Ende! Der Vorstand hat entschieden, die Mitgliedschaft beim SHV und HRV OST zu beenden. Beide SG, in der 3. und 4. Liga, wurden nochmals durch die Seen-Tigers angemeldet.

Die Fitnessgruppe bewegt sich nicht nur in der Halle, sondern vergnügt sich bei Spezialanlässen und erweitert den Horizont auf Kulturreisen.

Für die Informationen über den Meisterschaftsverlauf und die Aktivitäten der Fitnessgruppe verweise ich auf die jeweiligen Berichte.

Unsere traditionellen Anlässe wie der Fondue- und Racletteplausch, das Ski-Weekend und Funktionärsessen sind weiterhin beliebt und gut besucht. Leider musste der zweite Kochevent – wegen zu wenigen Anmeldungen – verschoben werden. Das OK hofft beim nächsten Versuch auf mehr Interesse.

Am 29. November 2024 haben einige Handballfreunde die Spiele der Frauen Handball-EM in Basel besucht und es war ein einmaliges Erlebnis. Weiteres dazu im Bericht.

Das Albanifest 2024 lief abermals sehr gut. Vielen Dank dem OK und allen Helferinnen. Der Helfer Anlass findet erst am 25. Mai statt – Einladung folgt.

Nach dem Albani- ist vor dem Albanifäscht! Bitte unterstützt das OK auch in diesem Jahr und leistet eure Einsätze am Albanifäscht für Athletic 57.

Gerne bedankt sich der Vorstand bei allen Mitgliedern, Helfern und Funktionären für ihre Treue und ihren Einsatz. Wir freuen uns, Euch an unseren Anlässen zu treffen und wünschen Euch allen gute Gesundheit und fröhliche Stunden.

Mit sportlichen Grüßen



Roland Russenberger, Präsident

1. Mannschaft 3. Liga

Athletic 57 und Seen Tigers

Die Suche nach einem Handballtrainer gestaltete sich bis kurz vor Saisonstart als schwierig, wollte man doch an der sehr guten Saison 2023/2024 anknüpfen können. Umso erfreulicher war die Nachricht, dass sich Kessi als erfahrener (Profi)-Handballer zur Verfügung stellt und fortan die zwei Trainings pro Woche (Dienstag und Donnerstag) gestaltet. Ein Dank an dieser Stelle an den Trainer und die Funktionäre, welche uns den Handballbetrieb ermöglichten.

Erfreulich guter Trainingsbesuch

Die Trainings waren mehrheitlich gut bis sehr gut besucht, bis auf Ausnahmen und saisonale Schwankungen. Da standen schon mal 18 Handballer in der Halle (auch von Zürich herkommend). Wobei das Dienstagtraining wenige Male abgesagt werden musste, mangels Teilnehmer (< 10). Mit vier Goalies auf der Liste schon fast Luxus und der Grund, wieso nur selten ein Feldspieler zwischen die Pfosten musste. Wiederum erfreulich gab es während der Saison Zulauf im Team, auch wenn bislang nur für das Training. Hier ist zu erwähnen, dass es einige Handballer vorziehen, nur zu trainieren und keine Meisterschaft zu spielen, was für den Trainingsbetrieb zwar hilft, es aber nicht einfacher macht, um ein Team für ein Meisterschaftsspiel formen zu können. Mal so, mal anders.

Highlights der Saison 2024/25

Und dann gab es diese Highlights in der Saison, wo das Team brillierte und zusammenspielte, als gäbe es kein Morgen: Neftenbach auswärts kaputtgeschossen, dem Gruppenersten kämpferisch einen Punkt abgerungen und gegen Kaltenbach in der Schlussphase das eine Tor mehr geschossen. So macht Handball Spass!

Nach einer abwechslungsreichen Saisonvorbereitung nahm das Verletzungspech an der Lemon Trophy (Vorbereitungs-Turnier Neftenbach) seinen Anfang und zog nach den ersten Saisonspielen weitere Leistungsträger in deren Bann. Vielversprechende Konstellationen, z.B. mit «Links-Pfoten» an Flügel und Zweier, Verteidigungsspezialisten, welche den Gegner verzweifeln liessen und einbandagierte Topscorer, konnten nicht lückenlos ersetzt werden. So wurde es manchmal eine Frage der übrig gebliebenen Energiesumme auf der Auswechselbank ...was die letzten Spielminuten entsprechend gestaltete. Von 16 Spielen in der Hauptrunde wurde bei deren sieben der Sieger erst in den letzten Sekunden ermittelt, wobei daraus vier Niederlagen, zwei Unentschieden und leider nur ein Sieg hervorging. Zu wenig. Besonders schmerzten die knappen Niederlagen, bei welchen wir im Spiel zeitweise deutlich vorgelegt hatten.

Barrage um den Abstieg

Und so kommt es wie es kommen musste, wenn die Kellerduelle verloren gehen: Barrage! Soll man sich freuen über zwei weitere Saisonspiele oder schlaflos den Kopf zerbrechen, weil der Abstieg droht? Gibt es doch Spieler in der Mannschaft, welche diese 3. Liga-Lizenz schon mehr als 25 Jahren begleiten ...mittlerweile noch die einzige in Winterthur. Stand heute: letztes (Abstiegs-)Spiel der Saison in Bern zwar souverän gewonnen (24:29), jedoch beim Hinspiel zuhause ein Goal mehr kassiert (27:33) und daher die Barrage verlor.

Pläne für die neue Saison

Für die neue Saison, egal ob 4. Liga mit Ziel Wiederaufstieg – oder mit viel Glück doch wieder 3. Liga (Klausel betreffend bestes Verliererteam aus










Barrage) – braucht es mehr Teamgeist, ein Zusammen und mehr Spielwitz. Einige Teams der Gruppe zeigten zwar schlechteres Handball, aber führten uns vor Augen, was auf dem Feld mit Kampfgeist und Cleverness alles erreicht werden kann. Zeit, um es besser zu machen.

Rückzug aus der Spielgemeinschaft

Unabhängig von der Ligazugehörigkeit der Mannschaft hatte der Vorstand aus diversen Gründen im März 2025 entschieden, dass wir uns aus der Spielgemeinschaft zurückziehen werden. Die aktiven Spieler von Athletic 57 werden zu Seen Tigers wechseln. Die Vorbereitung für die neue Saison beginnt demnächst.

Wir wünschen allen Spielern und Vereinsmitglieder einen schönen Sommer.

Mit freundlichen Grüessen,
Stefan & Luzi

TABELLE				
POS	TEAM	SP.	PKT	
1	 Handball Züri Unterland *	16	25	
2	 HC Andelfingen 2 *	16	21	
3	 SC Frauenfeld 3 +	16	19	
4	 SG KJS Schaffhausen / Pfader	16	18	
5	 HC Kaltenbach 2	16	15	
6	 HV Thayngen	16	14	
7	 HC Stammheim 2	16	13	
8	 HC Neftenbach 2	16	11	
9	 SG Winterthur	16	8	

2. Mannschaft 4. Liga

SG Seen Tigers-Athletic 57

Schon am 12.09.2024 startete die Saison 24/25 mit dem Auswärtsspiel gegen HC Rümlang Oberglatt. Uns stand ein sehr starkes, dynamisches Team gegenüber. Wir verloren klar mit 33:23. Was wir damals noch nicht wussten: dass wir gegen den schlussendlichen Leader unserer Gruppe verloren.

An unserem ersten Heimspiel in Neuhegi konnten wir eine gute Reaktion zeigen und gewannen gegen die SG Handball Zürich Oberland 3 mit 21:16.

Das nächste Spiel Ende Oktober gegen Handball Zürich Unterland auswärts in Bülach konnten wir ganz knapp mit 18:19 für uns entscheiden. Anfang November hatten wir unser nächstes Heimspiel gegen den TV Uznach, der in der letzten Saison die 4. Liga-Saison als Tabellenerster abgeschlossen hatte. Deshalb waren wir sehr angespannt, konnten aber zu unserer eigenen Überraschung, mit 26:19 gewinnen.

Das beste Spiel der Saison 2024/2025 spielten wir auswärts gegen SG Albis Foxes Handball – wir gewannen gegen einen starken Gegner klar mit 14:27. Unser Team musste aber mit dem Handbruch unseres Spielers Tobias Merz einen hohen Preis bezahlen. Er wird hoffentlich in der nächsten Saison wieder mitspielen können.

Gegen den HC Pfadi Dietlikon konnten wir auswärts am 23. November ein sehr verkorkstes Spiel mit 18:22 gewinnen.

Am 07. Dezember kam es zum Spitzenkampf gegen HC Rümlang Oberglatt. Trotz gutem Willen verloren wir das Spiel letztendlich klar mit 26:31. Das letzte Spiel vor Weihnachten auswärts in Pfäffikon gegen SG Handball Zürich Oberland 3 gewannen wir mit 21:24.

Das Jahr 2025 begann mit dem ersten Heimspiel am 12. Januar mit einem

klaren Sieg 26:16 gegen Handball Zürich Unterland.

Am 02. März spielten wir zu Hause gegen die starke Mannschaft SG Albis Foxes Handball. Im Hinspiel konnten wir noch klar gewinnen, im Rückspiel haben sie uns aber den Meister gezeigt – wir verloren mit 25:29.

Mit einer Rumpfteam von 7 Spielern mussten wir auswärts am 08. März in Uznach antreten. Mit einer ganz feinen Leistung haben wir uns den Sieg mit 17:21 verdient.

Die reguläre Saison konnten wir am 26.03.2025 standesgemäss mit einem Heimsieg von 26:14 gegen HC Pfadi Dietlikon abschliessen.

Damit resultierte der zweite Platz der 4. Liga Gruppe 3, was sehr ansprechend ist und uns an die Aufstiegs-spiele zur 3. Liga brachte. Uns wurde der HC Sarnen/Stans zugeteilt.

Leider mussten wir das Hinspiel, am 12. April nicht mit unserer Bestbesetzung antreten. Zwei Spieler waren dabei, die noch nie mit unserer Mannschaft spielten. Wir standen einem Top-Team gegenüber und in unseren Reihen kam kein richtiger Spielfluss zustande. Somit verloren wir das Spiel mit 18:35 ganz klar. Das Rückspiel am

26. April war als Team insofern gut, weil wir gemeinsam mit einem Bus nach Sarnen zum Rückspiel fuhren. Spielerisch konnten wir gegen einen übermächtigen Gegner in einer gut gefüllten Halle nicht brillieren und verloren standesgemäss mit 35:25.

Unser Fazit: Mit dem zweiten Platz konnten wir eine starke Saisonleistung krönen und teilweise sehr gute Spiele zeigen – in den Aufstiegs-spielen wurden wir wieder daran erinnert, wieso wir eine 4. Liga-Mannschaft sind.

Es ist traurig, dass die Ära von Athletic 57 als aktiv am Meisterschaftsbetrieb beteiligter Handballclub hier endet. Ich danke aber allen Beteiligten ganz herzlich für ihren unermüdlchen Einsatz. Ohne Euch wäre ein Spielbetrieb gar nicht möglich gewesen!

Hier noch die Torschützen-Liste

1. Bomatter Simon 57 Tore
2. Baldissera Loris 49 Tore
3. Koblet Andy 31 Tore

Wädi Heiniger



Frauen-EM

Besuch Frauen-Handball EM in Basel (29.11.2024)

Die Handballvereine der Schweiz wurden aufgefordert (gezwungen), Tickets für den ersten Spieltag mit Schweizer Beteiligung zu beziehen. Ziel des Handballverbandes war, die St. Jakobshalle mit Handballbegeisterten zu füllen. Die Begeisterung im Verein für die sieben zugeteilten Tickets war bescheiden. Persönliche Motivationsanfragen des Präsidenten brachten die Gruppe zusammen.

Die zu Hause gebliebenen haben echt was verpasst.

Abfahrt am frühen Freitagnachmittag ab Winterthur mit Umsteigen in den überfüllten TGV in Zürich. Es blieb das Bistro-Abteil. Gewohnt, in einer Bar zu stehen und höchstens mit einer Backe abzustützen sowie abgelenkt durch freundliche Bedienung und Bier, war die Mühsal der Reise erträglich. Gottlob waren wir früh in der St. Jakobshalle. Gemessen an den verfügbaren Verpflegungsständen schien es, die Veranstalter rechneten nicht mit «ausverkauft». An der Spitze der Warteschlangen war gut schnöden. Die Zusammenfassung auf der Homepage von Handball Schweiz bringt

das Spiel gegen sie die Fähringerinnen auf den Punkt: «4670 Fans verwandeln die Basler St. Jakobshalle schon vor der Partie in eine einzige rot-weiße Festhütte. Spätestens bei der Nationalhymne herrscht Gänsehaut-Atmosphäre. Die Spielerinnen lassen sich von der Stimmung anstecken, feiern einen 28:25 Sieg über die Färöer Inseln. Daphne Gautschi ist mit acht Treffern Topscorerin der Schweiz, Kreisläuferin Tabea Schmid wird zur Best Player gewählt.» Unsere Plätze seitlich unten auf Torhöhe waren vom Überblick nicht



ideal. Entschädigt haben aber die Unmittelbarkeit, die Rechtsausen Mia Emmenegger aus nächster Nähe bei der «Arbeit» sehen zu können und der Färöer Fanblock, der die Plätze direkt oberhalb von uns belegte und die eigene Mannschaft unermüdlich anfeuerte.

Die Spielerinnen von den Inseln bedankten sich am Ende des Spiels bei ihrem Anhang.



Für das zweite Spiel: Dänemark - Kroatien (34:26) konnten wir dann auf höher und mittiger gelegene Plätze wechseln.

Die SBB hatte offensichtlich nicht mit einer erhöhten Anzahl Reisenden gerechnet, sodass die Rückreise auch beengt war. Zu Gute halten darf man der Bahn, dass in Olten auf den verspäteten Zug aus Basel bis zum letzten Reisenden (wir!) gewartet wurde. Danke dem Präsidenten für die Einladung zum Spieltag und die tolle Organisation.

Urs Füglistaler

Albanifest

Das Albanifest 2024 war ein grosser Erfolg. Unsere Langos waren wie jedes Jahr sehr beliebt und unsere Festwirtschaft war gut besucht. Wir empfanden auch die Stimmung untereinander grossartig und möchten uns herzlich für euren tatkräftigen Einsatz bedanken. Der Helfer Anlass findet am 25. Mai 2025 statt. Weitere Informationen werden folgen.



Albanifest 2025

Wir freuen uns auf das nächste Albanifest und hoffen auf euch als treue Helfer zählen zu können. Das Fest findet vom 27. Juni bis 29. Juni 2025 statt.

Angepasstes Konzept

Wir werden dieses Jahr mit einem angepassten Konzept am Albanifest teilnehmen und auf die Festwirtschaft verzichten. Am bisherigen Standort beim Caritas-Laden werden wir ausschliesslich einen Stand für den Verkauf von Langos betreiben.

Freitag, 27. Juni:
Festbetrieb bis 03.00 Uhr

Samstag, 29. Juni:
Festbetrieb bis 03.00 Uhr

Sonntag, 30. Juni:
Festbetrieb ab 10.30 Uhr!

Via Website von Athletic 57 und an der Generalversammlung am 27. Mai 2025 könnt ihr euch direkt für eine Schicht eintragen. Wir danken euch allen schon heute für euren Einsatz.

*Im Namen des Albanifest-OK
Luzi*



Reise nach Tirana

Termin und Reiseziel

Im August 2023 hat uns Dimitri per Mail angefragt:

Liebe Kollegen, nächstes Jahr könnte ich, wenn es denn gewünscht wird, wieder eine Team-Reise organisieren. Ich schlage Euch folgende Destinationen vor, bin aber grundsätzlich für andere offen: Almaty (Kasachstan), Baku (Aserbaidschan), Erwan (Armenien), Tirana (Albanien).

Und wie eine Reise gewünscht war! Trotz weiteren Vorschlägen kristallisierte sich bald Tirana heraus. Eines der Argumente war, es werde ja gegenwärtig darüber diskutiert, ob albanisch eine weitere Landessprache werden soll. Könnte ja bei der Schweizer Fussballnati wirklich der Fall sein. Ziel entschieden, Termin auf Freitag 10.5. bis Dienstag 14.5.2024 festgelegt. Von der ursprünglichen Planung, von Auffahrt bis darauf folgendem Montag zu reisen wurde abgesehen, da freitags und dienstags Flüge direkt und viel günstiger gebucht werden konnten. Terminverschiebung etwas zum Leidwesen jener, die damit einen Ferientag mehr hergeben mussten.

Land und Leute

Tirana ist die Hauptstadt von Albanien. Für etliche das einzig gesicherte Wissen zu Land und Leuten. ChatGPT hilft weiter: Albanien ist eine Parlamentarische Republik, seit 2014 EU-Beitrittskandidat. Das Land liegt in Südosteuropa auf der Balkanhalbinsel. Es grenzt an Montenegro, den Kosovo, Nordmazedonien und Griechenland. Im Westen hat es eine Küste zur Adria (gegenüber dem italienischen Stiefelabsatz) und im Süden zur Ionischen See. Das Land ist etwa so gross wie Belgien und hat mit 3 Mio. (davon etwas die Hälfte in der Küstenregion) knapp 1/3 der Einwohneranzahl der Schweiz. Die Sprache ist Albanisch (Shqip) und hat zwei Hauptdialekte: Gheg (Norden wie auch im Kosovo) und Tosk (Süden). 100 Lek entsprechen in etwa einem Franken und dafür erhält man auf dem Markt 1 kg Kartoffeln.

In Albanien leben Muslime, Katholiken, Orthodoxe und andere religiöse Gruppen seit Jahrhunderten weitgehend konfliktfrei zusammen. Während der kommunistischen Diktatur unter Enver Hoxha (bis 1991) wurde Religion komplett verboten. Nach 1990 entstand ein pragmatischer Umgang mit Religion. Papst Franziskus nannte Albanien 2014 ein «Modell für interreligiöses Zusammenleben».

Albanien ist sehr gebirgig, etwa zwei Drittel des Landes bestehen aus Hügeln und Gebirgen. Die Küstenregion (Westalbanien), also das Flachland entlang der Adria – unser primäres Reisegebiet – ist fruchtbar und dichter besiedelt.

Am Sonntag begleitete uns der Englisch sprechende Reiseleiter Nicola. An den übrigen Tagen hatte Rajm Zeit für uns. Hauptberuflich ist Rajm Lehrer, der sich mit deutscher Reiseleitung mehr als ein Zubrot verdienen kann. Der Lehrerlohn nach der Wende etwa 300 Euro, dann mit 10 – 15 Jahren Dienstjahren 450. Seit rund 3 Jahren werden 500 – 700 Euro geboten, um die Lehrer nicht ins Ausland oder in «lukrativere» Berufe (z.B. Bank rund 1000 Euro) zu verlieren. Beliebteste Fremdsprache ist Deutsch wegen den besseren Chancen zur Auswanderung. Wohnungsmieten in Tirana steigen laufend: Im Zentrum werden um 450 Euro für 80 m² verlangt.

Reiseprogramm

Freitag, 10. Mai:

Anreise und erster Ausflug

Sehr früh ging es los. Abfahrt um 04:42 Uhr ab Bahnhof Winterthur resp. ein paar Minuten früher ab Oberi, um den Abflug 06:50 Uhr nach Tirana mit dem ÖV zu erreichen. Erster «Aufreger» bei der Passkontrolle in Kloten. Mit einem neuen Pass kann man einfach durchmarschieren, sofern sich denn die Ausgangstür öffnet und nicht eine ganze Gruppe klaustrophobisch einschliesst.

Ja, ohne elektronische Hilfsmittel geht es nicht. Dies beginnt mit unserer Dauer-WhatsApp-Gruppe, die von Reise zu Reise den Namen wechselt (heisst nun «A57 – Reise nach Belfast»). Derjenige, der sich aus «Reise nach Lyon» ausgetragen hatte, fühlte sich irgendwie abgehängt. Ihm fehlten die laufenden Informationen aus «Reise nach Tirana».

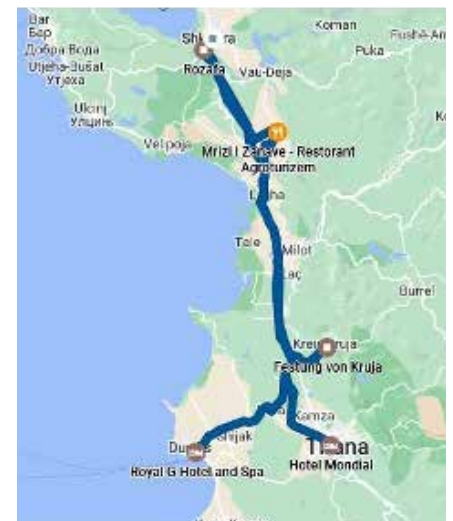
Wer auf der richtigen Gangseite in der Air Baltic seinen Platz hatte, schwärmte von guter Sicht auf Meer und Inseln. Einwandfreie automatische Passkontrolle im Flughafen Nënë Tereza (Mutter Teresa – sie war albanischer Herkunft); der Zeitgewinn der Gruppe jedoch Null, da ohnehin auf die Schlangenstehmenschen gewartet werden musste.

Per Kleinbus südöstlich zum rund 120 Kilometer entfernten Berat mit Zwischenhalt in Durrës an der Küste. Ausgedehntes Besuchsprogramm unter anderem mit Amphitheater (Durrës), riesige Festung und Königsmoschee (Berat). Im Gegensatz zur Zypern-Reise (2012) brauchte es nie einem Kampf ums Mittagessen. Relativ späte Rückkehr nach Durrës zu Nachtessen und Übernachtung.

Samstag, 11. Mai:

Kruja, Shkodra, Fishtë, Tirana

Kruja (historische Festungsstadt, Zentrum des Widerstands gegen die Osmanen) ist eng mit dem albanischen Nationalhelden Skanderbeg





Skanderbeg-Denkmal in Tirana

(1405–1468) verbunden. Dieser führte ab 1443 den Widerstand gegen das Osmanische Reich.

Oben von der Festung Rozafa bot sich ein wunderbarer Rundblick über Shodora (unserem nächsten Halt), den Skutarisee und die drei Flüsse Kir, Drin und Buna. Mutter Theresa



Doppelter Skanderbeg in Kruja



Gruppenfoto mit Reiseleiter Nicola (Appolonia)

besuchte die Stephanskathedrale in Shodora zweimal; einmal zusammen mit Papst Johannes Paul II.

Mrizi i Zanave im malerischen Dorf Fishtë gilt als ein herausragendes Beispiel für Agrotourismus in Albanien. Von der sehr grossen Auswahl mit verschiedensten Speisen aus der eigenen Produktion liessen wir uns in Slow-Food-Manier verwöhnen.

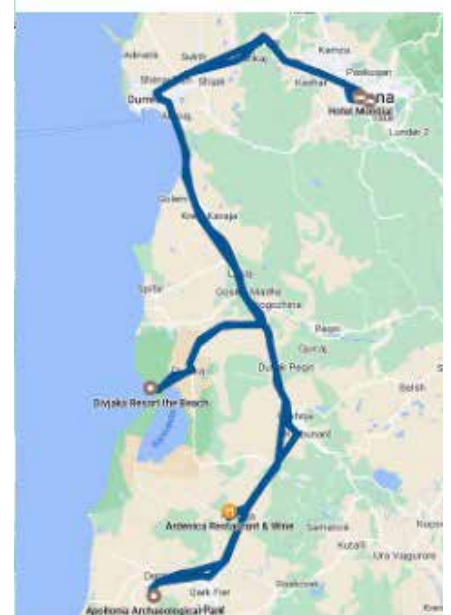
Vor 22:00 Uhr trafen wir nach einem langen Tag im Hotel in Tirana ein.

**Sonntag, 12. Mai:
Ausgrabungsstätte Apollonia,
Kloster Ardenica, Viora**

Apollonia war ein bedeutendes Zentrum der griechischen und später der römischen Kultur. Der Niedergang begann im 4. Jahrhundert n. Chr., als ein Erdbeben den Lauf des Flusses Vjosa änderte und der Hafen verlandete.

Kloster von Ardenica. Während der kommunistischen Ära in Albanien wurde das Kloster 1969 geschlossen. Nach dem Sturz des Regimes 1992 wurde es restauriert und ist seitdem

wieder ein aktives religiöses Zentrum. Der Bus hatte einen Wasserverlust, so dass wir die Zeit bis zum Ersatzfahrzeug überbrücken mussten. Im nahe gelegenen, sehr gut besuchten Restaurant zauberten in kürzester Zeit kreative und zuvorkommende Kellner Platz, Getränke und Verpflegung.





Gruppe am Träumen vom Waldegsee



Handzeichen sympathischer als Ampeln



Den geplanten Besuch von Viora (bedeutende Hafenstadt) schenken wir uns. Stattdessen fuhren wir zu einer Lagune, wo sich Jürg, Urs L. und Dani wagemutig ins Mittelmeer stürzten. Zurück in Tirana ging es hoch auf den Sky Tower mit dem beleuchteten roten Herzen (jedermanns Fotosujet) zum Nachtessen mit toller Aussicht und Abendstimmung.

Wolfi und Jürg mussten bereits heute zurückfliegen. Als Eindruck von der Taxifahrt die WhatsApp Meldung «er isch nur schlichweg gfare und wie



Schüler am Warten bis Tor zur Schule aufgeht (weg vom Gelände können sie erst, wenn Tor wieder offiziell geöffnet wird)



Tägliches Jogging



Reiseleiter am Planen...



...und mit Reiseführer Rajm

en pickte am überhole gsi. De jürg hät scho bald chrämpf i de bei übercho vom bremse.»

**Montag, 13. Mai:
Stadtbesichtigung Tirana**

Die Schrittzähler zeigten über 20.000 am Ende der Führung. Der Reiseführer Rajm konnte sehr gut erklären und viel Hintergrundwissen weitergeben.

In Erinnerung bleiben eine lebendige, saubere Stadt. Als deprimierendste «Sehenswürdigkeit» empfand ich den

ehemaligen Bunker (Bunk'Art 2) von Diktator Enver Hoxha mitten in der Stadt gelegen. Er diente primär der Geheimpolizei. Bunk'Art 1 (Atom-bunker mit mehr als 100 Räumen auf mehreren Ebenen) am Stadtrand gelegen, war gottlob nicht in unserem Programm.

Skanderbeg-Platz (Herz der Stadt und Treffpunkt), Ethem-Bey-Moschee (Wandmalereien), grosse Moschee, Pyramide (ehemals als Hoxha-Museum erbaut), Markt, Universität und so weiter; alles zu Fuss. Zum grossen Park (ca. 200 Hektar) gehört etwas, das Winterthur schmerzlich vermisst: einen künstlichen See. Gut mit einem 17 m hohen, 500 m langen Staudamm vielleicht doch etwas zu gross für Winti; der bescheidenere, nie realisierte Waldeggsee mit 5 Hektar und bis zu 10 Meter Tiefe hätte es auch getan.

Zum Nachessen nochmals albanische Gastfreundschaft und Kulinarik im Restaurant Piceri Era Blloku, einem beliebten Restaurant in Tirana mit traditioneller albanischer Küche in einem modernen Ambiente. Und ich wiederhole es gerne: sehr gastfreundlich.

**Dienstag, 14. Mai:
Freigang bis zum Rückflug
um 14:35 Uhr**

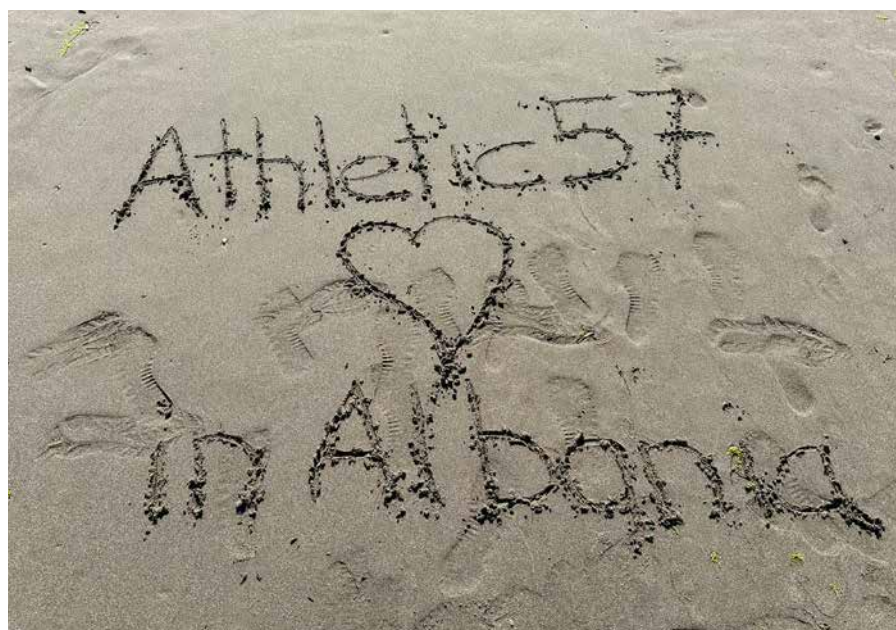


Was bleibt?

Rund 200 Fotos warten allein auf meinem Smartphone (inkl. der WhatsApp Bilder) zur Illustration des Berichtes heruntergeladen zu werden. Da hilft nur die rigorose Beschränkung.

Toll war's! Herzlichen Dank unserem Reiseleiter und viel Vorfreude auf die nächste.

Urs Füglistaler



Herz, das sicher jeder nach Hause geschickt hat

Fondue und Racletteabend

Der Anlass wird geschätzt und war von 20 Personen besucht. Ausser den Apéro-Pilz-Schnecken – von Silvana kontrolliert, vorbereitet und vor Ort gebacken – hat Gastgeber Adi quasi alles im Alleingang gestemmt. Jedoch ohne die «rührenden» Hände für die Fondues und schon gar nicht die freiwillige (mehrheitlich weibliche!) Abwasch- und Aufräumequipe zu vergessen. Der absoluten Perfektion tat eigentlich nur die Garzeit der Kartoffeln etwas Abbruch. Die Raclettianer mussten etwas warten, bis die Knollen gar waren. Für nächstes Jahr wird ein Dampfkochtopf mitgenommen... Für die Fonduegeniesser gab es weder Wartezeiten noch Kopfweh.

Zu den Gästen gibt es das Gleiche zu berichten wie eigentlich immer: Neben wenig Jungvolk – mehrheitlich Mittelalter – waren auch die drei «very best agers-Paare» dabei. Letztes Jahr habe ich Rosmarie und Hansruedi Kurz kurz porträtiert. Rosmarie, Mehrfachsiegerin am Engadiner Skimarathon und erfolgreiche Radrennfahrerin. Hansruedi, Handballgoalie der A57-Gründergeneration.

Als zweite dieses Dreigestirns sind Hansruedi und Ruth Hintermeister an der Reihe, eigentlich nur Hansruedi.

Bei Ruth schweigt Google.

Von Hansruedis Handballkarriere weiss ich nur, dass er als Kreisläufer spielte. Sein Lieblingsschiri war Ueli Beugger; garantierte ihm dieser doch in jedem Spiel eine Zusatzpause. Seinen Hauptbeitrag für Athletic 57 und den Handballsport hat er als Funktionär geleistet. Sei es als A57-Vereinspräsident von 1969 bis 1979 und als «ewiges» Vorstandsmitglied in Handballgremien. Die Mitgliedschaft im Regionalverband (HRV NO resp HRV Ost) in unterschiedlichen Chargen gaben für A57 immer Funktionärspunkte, die an die Stellungspflicht für Schiris angerechnet wurden. Noch heute ist Hansruedi Vize-Präsident und Kassier beim Kantonalzürcherischen Handballverband (Teil des HRV OST).

Die letzten Jahrzehnte musste sich A57 zudem nie Gedanken wegen fehlender Teilnahme an der Delegiertenversammlung beim «Dachverband Winterthur Sport» machen: 1997 wurde Hansruedi Revisor und hütet seit 2008/9 die Kasse. Der DWS vereinigt die Winterthurer Sportgemeinschaft und umfasst 108 Vereine mit über 24'000 aktiven Sporttreibenden. Er unterstützt die Vereine und orga-

nisiert die beliebten Feriensportkurse. Nicht nur bei uns, sondern auch im Handball-Regionalverband OST ist er verdientes Ehrenmitglied. Weiter ist er aktives Mitglied der A57-Veteranen-Senioren-Jassgruppe. Man treffe sich da regelmässig. Ach ja, da fehlt seine Radrennfahrerkarriere: Er ist zwei oder drei Mal die original Tour-de-Suisse gefahren. Nicht pedalend, sondern als Speaker im Werbetross! Zu seiner ausgefeilten Grilltechnik verweise ich auf die Reminiszenzen in diesem Heft von Heinz Bosshard. Zu diesem Rückblick in alte Zeiten gehört auch das untenstehende, fast nicht jugendfreie Bild mit jugendlichen A57-Athleten. Hansruedi ist der Mann mit Hut.

Urs Füglistaler



Weisch no?

Lang, lang ists her...

...seit der Maibummel an Auffahrt im Jahresprogramm von Athletic57 seinen festen Platz hatte. «Bummel» ist euphemistisch ausgedrückt für die Wanderung von gut 30 Kilometern von Turbenthal nach Oberseen, inklusive die 9prozentige Steigung vom Bahnhof Turbenthal auf den Schauenberg, eine Steigung, die auch für Gümmeler (zu?) anspruchsvoll gewesen wäre.

Nach der Gipfelrast gings hinunter Richtung Guwilmühle. Vorab aber war im Wald Grillen angesagt. Während die einen einfach den Servalat am Stecken ins Feuer hielten (nicht ganz die feine Art des Grillens, aber es schmeckte!), wartete ein Connaisseur (Name der Red. bekannt), bis sich die Flammen in die für ihn passende Glut entwickelt hatten, die Grill-Banausen mussten warten.

Endlich gings weiter Richtung Guwilmühle, wo uns hoffentlich feine Sachen erwarten würden, zum Beispiel ein knuspriges Kotelett? Mmh, meinte ich, als es aufgetischt wurde, aber böse Falle: gruusig roch es! Ich stellte den

Teller samt Kotelett auf den Boden – als «Geschenk» für den Hund. Dieser kam, schnupperte am Fleischstück, rümpfte die Schnauze und trottete davon. Mit leerem Magen und tief enttäuscht wanderten wir weiter und führten uns im Restaurant Landhus Ricketwil die notwendigen Kalorien in Form eines Coups zu. Schön wars trotzdem!

Gruss von der Reckstange

Einstens trug sich in Effretikon während eines Junioren-Kleinfeldspiels «Schreckliches» zu. Ein Fehlwurf (soll es im Handball hin und wieder geben), landete hinter dem Tor auf dem Spielfeldplatz.

Unser Torhüter (Name der Redaktion bekannt) rannte so schnell wie möglich hinters Tor, um den Ball zu holen, wir lagen nämlich im Rückstand. Auf dem Rückweg – die Sonne stand schon etwas tief – übersah der Goalie die Reckstange, unter der er gerade vorher durchgerannt war und prallte «voll Rohr» in eben diese Stange. Ich höre noch heute, wenn ich J... (pardon, keine Namen!) beegne, ein «hässliches» Vibrieren. So tönt es eben, wenn Nase und Stange aufeinander treffen. Der Torhüter trug keinen bleibenden Schaden davon, erschreckte aber in späteren Matches mit seiner Maske die gegnerischen Spieler.

Übrigens: Ein Feldspieler ersetzte den Torhüter und wir gewannen trotzdem. *

Ebenfalls an einem Kleinfeldspiel trug sich Eigenartiges zu: Der Schiri pff und belegte Manfred mit einer 2-Minuten-Strafe.

Der Spieler, ganz verblüfft: «Edi, ich ha ja gar nüt gmacht!»

Der Schiri: «Ich weiss scho, aber ich cha doch de Heinz nid usestelle!»

(Die Ü76-Lesenden werden die drei Namen zuordnen können.)

Übrigens: Es gab keine Rudelbildung!!

Heinz Bosshard



Sitzend 1. von links: Ersatzgoalie; Originalgoalie: Reckstangengoalie

Fitnessgruppe

«Gewohnheiten sind zuerst Spinnweben und zum Schluss Taue»
(altes Sprichwort, verschiedensten Quellen zugeordnet)

Wer erinnert sich noch, was ich letztes Jahr geschrieben habe, und davor? Würde es überhaupt bemerkt, wenn ich alte Berichte rezyklierte? Keine Bange, es gibt neben Gewohntem auch neue Themen: Weshalb trägt ein neues Schliesssystem zu pünktlicherem Trainingsbeginn bei? Oder wer ist nicht mehr und wer neu dabei? Wer hat geheiratet? Vermodern wir bereits unter Spinnweben oder sind gute Gewohnheiten Garant für ein lebendiges Weiterbestehen? Und halten die Taue hinsichtlich der neuen Erwartungen?

Das Übliche

Seit sieben Jahren strafen wir alle Lügen, die uns eine kurze Überlebensdauer vorausgesagt haben. Donnerstag für Donnerstag treffen wir uns im Lee zu unseren 90 Minuten Fitness. Immer plus-minus 9 Teilnehmer, die sich nach dem intensiven Einlaufen auf unsere drei Ball-Spielvarianten (Basket, Fuss und mit dem Stock) je nach Spielart mehr oder weniger freuen. Basketball lieben alle, Tschutten und Unihockey die meisten. Einlaufen ist eher das mühsame, aber sehr wichtige Muss des

Trainings. Aufgewärmte Muskelgruppen und geschmierte Gelenke beugen Verletzungen vor. Das Stretching zum Abschluss gehört bei den meisten trotz wissenschaftlich umstrittenem Nutzen zur eingeübten Routine, wie der anschliessende Besuch im Friedtal. Danke an Jürg und Dani, die die Leitung abwechselnd übernehmen und uns abwechslungsreich von oben nach unten oder umgekehrt (Abwechslung darf sein) kampfbereit machen. Besondere Aufgabe des Übungsleiters ist, zwei möglichst gleich starke Mannschaften zu bilden. Ein Sieg, und der ist einigen immer sehr wichtig, soll ja eine Herausforderung sein.

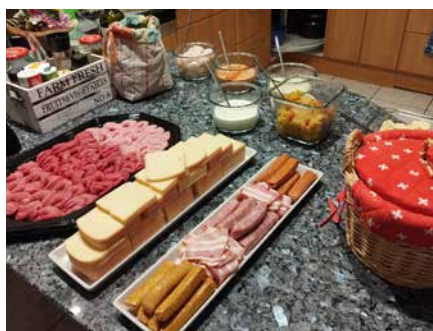
Die Trainingszeit ist nach wie vor bei den späten und etwas unbeliebten 20:30 bis 22:00 Uhr. Der Antrag nach einer früheren Zeit war bis jetzt nicht erfolgreich. Der Kanton spart nun den Hallendienst. Dies bedeutet, dass die Eingangstür zum Hallenkomplex hat einen (sic!) Badge erhalten. Seit einem halben Jahr sind zwei bis drei zusätzliche Badges beantragt...

Die Tür öffnet sich für 10 Sekunden. Die angeregte Massnahme, wir tref-



fen uns 15 Minuten vor Trainingsbeginn, ist mässig erfolgreich. Trotzdem schafft es irgendwie jeder herein, da – zumindest während einer beschränkten Zeit – der Vordermann auf den nächsten wartet. Positiv zu vermerken: Insgesamt sind wir nun pünktlicher am Start.





Sonderprogramme

Mindestens so wichtig wie die normalen Trainings sind die – bereits traditionellen – Sonderanlässe: Die Verpflegung nach dem Sommerprogramm, die auch ohne Teilnahme am Rhein- oder Badischswimmen/Volley von Michi, Dani und Jürg genossen werden darf. Das Mannschaftssessen bei Adi und die Weiterbildung in Wein und regionaler Kulinarik bei Silvana, dieses Mal zum Thema Bordeaux. Auch der erneute Besuch im Fitnesscenter zur schweisstreibenden Jumping-Lektion in Aadorf (Danke Adi) fand an einem trainingsfreien Donnerstag statt. Es gibt echt keinen Grund, ein Training ausfallen zu lassen. Sogar der Apéro im Bistro Dimensione zur Hochzeit von Heinz & Joy war zeitlich so angesetzt, dass anschliessend (leicht beschwingt) das Training besucht werden konnte.

Personelles

Andi G. kann leider gesundheitlich die Trainings nicht mehr besuchen. Die Krankheit ist zu weit fortgeschrit-

ten. Andi machte in verschiedenen Vereinen mit. Um das Manövrieren mit ihm zu erleichtern, haben alle (Vereine und Mitglieder) zusammengelegt und einen Rollstuhl-Hilfsmotor ermöglicht. Die Sammlung war so erfolgreich, dass noch etwas Reserve für weitere Bedürfnisse da ist.

Marco D. muss zukünftig auch forfait geben. Herzrhythmusstörungen verbieten weitergehende sportliche Aktivitäten. Die Gründe für seine Schwächeanfälle im Training konnten jeweils im Notfall nicht herausgefunden werden. Erst im wiederholten Fall, überführt per Heli, wurde im Unispital die Ursache erkannt.

Horn Nhem (KHM) ist das neue Gesicht in der Gruppe. Früher hat er mit den von Ventus zu uns gestossenen Kollegen trainiert. Den längeren Trainingsunterbruch merkt man weniger und das «Plattliegen» am Trainingsende ist nun eher einer gesunden Ermüdung (wie bei uns auch) gewichen.

Was ich noch sagen wollte

Die Fitnessgruppe ist bereits seit einiger Zeit die grösste Gruppierung des Vereins, allenfalls bald auch die einzige. Die Handballmannschaften

stehen unter der Leitung anderer Vereine. Echte A57-Aktivhandballer sind rar, wenn die nur aus Gründen der Beitragsgebühr aufgeführten wegzählt werden. Adi hat uns diese Tatsachen deutlich vor Augen geführt und die daraus resultierenden Erwartungen an uns Fitnesser ausgeführt. In diesem Jahr geht es vor allem darum, das Albani-Engagement sauber über die Bühne zu bringen. 2025 mit dem neuen Konzept ist sozusagen das Versuchsjahr.

Grundsätzlich wird im Vorstand diskutiert, wohin sich der Verein entwickeln könnte respektive sollte. Damit verbunden die Frage, ob überhaupt und zu was wir die Einnahmen vom Albani-Fest benötigen. Ideen (Visionen?) gehen in die Richtung, sich zu einem Plauschsport/Freizeit-Club zu entwickeln. Infolgedessen weiterhin am Albani mitmachen um Anlässe zu finanzieren oder auch Beiträge an Mannschaftsreisen zu erwirtschaften.

Es wird sich zeigen, ob die Tuae weiter halten.

Urs Füglistaler



Ski-Weekend



Mit dem «save the date» für 2026 verabschiede ich mich in den Sommer:
Schöne Summer Thomas «Zopfi» Schäffer

A57 Ski-Weekend 2026

**Freitag, 20. bis
Montag, 23. Februar,
Hotel Furt, Pizol**

Traditionsgemäss trafen sich auch dieses Jahr ein paar treue «Athletic57er» für ein verlängertes Wochenende zum Ski-Weekend.

Die Ausgabe 2025 war für mich ein persönliches Jubiläum – seit 20 Jahren darf ich Euch jeweils Ende Februar / Anfang März im Pizol begrüßen und mit Euch entspannte Tage verbringen, über die Pisten flitzen, gesellig sein. Vielen herzlichen Dank dafür. Erfreulicherweise hatten wir in den vergangenen 20 Jahren keinen einzigen Unfall mit Verletzungsfolge, was mich sehr freut.



2005 bis 2025 – Wir schwelgen etwas in Erinnerungen und lassen Bilder sprechen

**SCHNEE & SPASS
A57 SKI WEEKEND 2005**
11.02.2005 - 14.02.2005

Alle Athletic 57 Skifahrer, Snowboarder und sonstigen Wintersportler und -innen sind herzlich willkommen am beliebten Athletic 57 Ski- und Snowboardweekend. Dieses mal werden wir wieder in Wangs-Pizol sein.



Zusammengefasst nochmals der Wax-Tipp:

Schneebedingung	Piste	Wax-Tipp
Sulz	Alle	TOKO Silber mind. 20 jährig
Pulver-Hart	Alle	Lätta vom Frühstückstisch
Pulver-Hart / Sulz	Schwarz	Konfi Schwarz (Bsp. Brombeer)
Pulver-Hart / Sulz	Rot	Konfi Rot (Bsp. Erdbeer)

Waxtipp nur gültig vom 27.02.2009-02.03.2009



«mit # bestätige»
(2011)

- Grippemittel-Hausmischung 2013, Schneehus Valeis:
- ¾ l heisses Wasser
 - 2 Teebeutel Grüntee
 - 1-2 Scheiben Orange
 - 1 Pretuval-C
 - 1 "doppelte Zwetschge"
 - 1 10er-Pack Taschentücher, wahlweise 2 Rollen Haushaltspapier



GoProFant 1.0



Piz Puz

«de letst zahlt»
(2008)



GV-Protokoll

67. GV vom 11. Juni 2024

Anwesende: L. Biedermann, Ch. Bossard, M. Kiss, Ch. Jenni, P. Osuna, M. Hauser, B. Moser, U. Füglistaler, Th. Lüthi, Th. Krampf, P. Schubnell, R. Stahel, H. Isler, D. Papadopoulos, R. Brändle, J. Iten, Ch. Meier, U. Leuzinger, W. Heiniger, W. Pauritsch, D. Irniger, A. Spiller, J. Waters, L. Schaffner, R. Osuna, A. Frank, R. Russenberger

1. Begrüssung

Präsident Roland Russenberger konnte die 67. GV kurz nach 20 Uhr eröffnen. Die Versammlung war beschlussfähig, die nötige Anzahl Aktivmitglieder war anwesend. Die Traktandenliste war rechtzeitig als Bestandteil der Athletic-Ziitig verschickt worden und wurde genehmigt. Es lagen keine Anträge vor und einige Mitglieder liessen sich entschuldigen. Also alles wie gehabt ... nein, nicht ganz alles. Das Restaurant Freieck, wo wir lange Jahre unsere Generalversammlung durchführen konnten, hatte seine Öffnungszeiten im Hinblick auf die anstehende Pensionierung des Wirtepaars verkürzt, weshalb wir uns erstmals im Restaurant Rössli, ebenfalls in Seen, versammelten.

2. Protokoll der 66. Generalversammlung

Das Protokoll der 66. Generalversammlung wurde genehmigt und wie praktisch alle 65 vorhergehenden mit Applaus verdankt.

3. Bericht des Präsidenten

Die Mitgliederzahl beträgt neu 88 (-3). Sie setzt sich wie folgt zusammen: Aktive: 12 (9x 3. und 3x 4. Liga; (=), 15 (Fitnessgruppe, ohne Lizenz; -1), Passive: 55 (-2), Ehrenmitglieder, Supporter 6 (=)

Das Albanifest war auch 2023 wieder ein voller Erfolg, sowohl vom Finanziellen her als auch als Treffpunkt

für alle, die aktiv oder passiv einen Bezug zu Athletic 57 haben. Deshalb dankte Roli in seinem Bericht allen Beteiligten für den grossen Einsatz, der geleistet wurde. Dieser Dank war nicht die einzige Anerkennung für die «Mitarbeiter:innen», sie nahmen das Angebot, am Helferanlass (Schoggi herstellen in der Confiserie Vollenweider und Pizzaessen im Restaurant Gutschick) teilzunehmen zahlreich war. Auch diesen Event erwähnte der Präsi in seinen Ausführungen.

Weiter hielt er Rückschau auf die übrigen traditionellen Anlässe und dankte den Organisator:innen: den Raclette- und Fondue-Plausch (Maja und Adi Frank, Silvana und Urs Füglistaler), das Skiweekend im Pizol (Thomas Schächter), das Funktionärsessen im Gutschick als Dank an die Revisoren, Trainer, Mannschaftverantwortlichen und Vorstandsmitglieder. Auch die Athletic-Ziitig kann nur erscheinen dank des Engagements von Thomas Lüthi und den unermüdlichen Berichteschreibern. Last but not least dankte Roli den Schiris Jacques Burdet und Roli Stahel, der mittlerweile sein 50jähriges Schiri-Jubiläum feiern durfte ...

4. Bericht Spielgemeinschaften/Fitnessgruppe und 5. Ausblick auf die nächste Saison

Dani Irniger, der als 11-jähriger bei Athletic 57 als Handballer debütierte hatte und die 3.-Liga-Spielgemeinschaft nun erstmals als Trainer durch die Saison geführt hatte, fasste diese wie folgt zusammen: Es war eine coole Saison, in der das Team zusammengewachsen war. Nachdem es anfangs Saison noch einmal pro Woche trainiert hatte, steigerten sie sich auf zwei wöchentliche Einheiten. Im Angriffsspiel bekundete die SG gegen defensiv orientierte Gegner gewisse Mühe, dafür stand die eigene Verteidigung im 3:2:1 sehr stabil

(was durchaus auch dem Einfluss von Danis erstem Juniorentainer geschuldet sein könnte). Das Team beendete die Saison auf dem guten 3. Rang.

Die Aussichten auf die nächste Saison präsentierten sich weniger rosig. Zwar fanden sich beim Trainingsstart 19 Spieler ein, aber leider wurde noch kein neuer Trainer gefunden. Dies ist nötig, da Dani seinen handballerischen Vaterschaftsurlaub antreten wird. Bei der Trainersuche stehen die Seen Tigers in der Verantwortung, da sie den Lead der SG innehaben.

«Es wäre glatt, nochmals aufzusteigen!» Dies die Meinung von Wädi Heiniger, welcher von der 4.-Liga-SG berichtete. Es war eine schwierige Saison, da sie ohne festen Trainer und mit teils sehr wenigen Spielern bestritten werden musste. Wenn genug Spieler im Training waren, lief dieses auch sehr gut, aber leider war das selten der Fall. Trotzdem resultierte zwischenzeitlich der 1. Rang, abgeschlossen wurde die Saison dann auf dem 4.

Über mangelnde Beteiligung musste Adi Frank bei der Fitnessgruppe nicht klagen, oft waren bis zu 15 Teilnehmer in den Trainings dabei, was in der Garderobe schon fast zu Dichtestress geführt hatte. Es konnten 60. Geburtstage gefeiert werden («ein 30. wäre auch mal wieder was...») und es wurden Events und Reisen durchgeführt. Und, nicht selbstverständlich, es gab in der vergangenen «Saison» wenig Verletzte.

6. Rechnungsbericht des Kassiers, Bericht Revisoren

Dank einem Gewinn von Fr. 1700.– wuchs das Vereinsvermögen auf über Fr. 42'000.–. Michi Kiss, unser langjähriger Kassier erklärte einige Punkte der Rechnung (erfolgreiches Albanifest, teurer Helferanlass, günstiges Funktionärsessen).

Thomas Krampf verlas den Revisorenbericht. Die Revisoren hatten am 3.6.2024 die ganze Buchhaltung auf den Kopf gestellt und alle Kassen und Konten kontrolliert. Wie immer war alles in Ordnung und deshalb beantragte Thomas, Michi die Décharge zu erteilen, worauf die Mitglieder Michis saubere Arbeit mit Applaus verdankten.

Aufgefallen war einzig, dass der Albanigewinn eigentlich um Fr. 115.– zu hoch ausgefallen war, da Wolfi einen Stromverteiler gekauft und nicht abgerechnet hatte! Zusätzlich empfahlen die Revisoren, eine Rückstellung von Fr. 1000.– zu machen, falls neue Trikots benötigt werden würden.

7. Anträge des Vorstandes und der Mitglieder

Auch auf diese GV hin waren keine Anträge eingegangen und die Beibehaltung der Mitgliederbeiträge (Passivmitglieder: Fr. 30.–, Aktivmitglieder ohne Lizenz: Fr. 100.–, Aktivmitglieder: Fr. 200.–) wurde einstimmig beschlossen.

8. Budget 2024/2025

Die unter Traktandum 6 erwähnten Kosten für neue Trikots erscheinen im Budget bei der 3.-Liga-SG und der Betrag für die Vereinsanlässe wurde gesenkt, angestrebt wird eine schwarze Null. Das Budget wurde einstimmig und mit Applaus angenommen.

9. Wahlen

9.1 Wahl Revisoren

Marco Dosch und Thomas Krampf wurden einstimmig wiedergewählt.

9.2 Wahl Vorstand

Die Vorstandsmitglieder und der Präsident wurden alle einstimmig in ihrem Amt bestätigt.

Roland Russenberger
Präsident
Michael Kiss
Kassier und SPIKO
Christoph Bosshard:
Aktuar

Luzi Biedermann:

Mannschaftsvertreter SG 3. Liga

Adrian Frank:

Vertreter 4. Liga-Mannschaft
und Fitnessgruppe

Michael Kiss kündigte seinen Rücktritt auf 2026 an, da er dann seine wohlverdiente Pension antreten wird und sich seine Zeit frei einteilen möchte.

10. Diverses

Da in der Albanifest-Einsatzliste noch diverse Lücken klafften, bat Luzi die Anwesenden, sich (ein zweites Mal) einzutragen.

Für das eingelagerte Material (Langos-Stand etc.) musste ein neuer Platz gefunden werden, da die Stadt Winterthur das betreffende Lager auflöst. Neu können wir es auf einem Bauernhof unterbringen.

Roli informierte die GV, dass sich das aktuelle Albani-Komitee (schrittweise) zurückziehen möchte und deshalb dringend Interessenten für eine Arbeitsgruppe oder direkt das OK gesucht würden. Das unmittelbare Echo war mässig, aber der Vorstand versprach, dranzubleiben.

Für die bevorstehende Frauen Handball Europameisterschaft hat Athletic 57 ein Kontingent von Tickets bekommen/kaufen müssen. Dieses wird unter den Vorstandsmitgliedern und weiteren Interessierten verteilt werden, welche dann das Spiel Schweiz – Färöer Inseln am 29.11.2024 in Basel besuchen können.

Roli Russenberger konnte kurz vor 21 Uhr allen einen schönen Sommer und guten Appetit für den anstehenden Imbiss wünschen.

Winterthur, August 2024

Der Protokollführer Christoph Bosshard

Impressum

Athletic-Zytig

Vereinsorgan des
Handballclub Athletic 57 Winterthur
erscheint 1x jährlich, Auflage 100 Ex.

Internet: www.athletic57.ch

Mail: info@athletic57.ch

Layout, Produktion

Thomas Lüthi
Wasserfuristr. 98, 8542 Wiesendangen
Tel. 052 355 33 85
thomas.luethi@luethi-lokalmedien.ch

Webmaster

Adrian Frank
adrian.frank@afra.ch

Vorstand

Präsident

Roland Russenberger
Hofmannstrasse 20, 8405 Winterthur
Tel. 052 232 66 16
roland.russenberger@ch-online.ch

Finanzen

Michael Kiss
8451 Kleinandelfingen
079 746 41 27
michael_kiss@gmx.ch

Aktuar

Christoph Bosshard
Hörnlistrasse 85, 8400 Winterthur
052 233 68 54
ch.bosshard@bluewin.ch

Verantwortliche

1. Mannschaft

Luzi Biedermann
8400 Winterthur
079 755 32 85
luzi.biedermann@gmail.com

2. Mannschaft und Fitnessgruppe

Adrian Frank
8356 Ettenhausen
052 368 05 50
adrian.frank@afra.ch

Einladung

zur 68. ordentlichen Generalversammlung am Dienstag, 27. Mai, 20.00 Uhr,
Restaurant Rössli, Rössligasse 7, 8405 Winterthur-Seen



Traktanden

1. Begrüssung
2. Protokoll der 67. GV vom 11. Juni 2024
3. Bericht des Präsidenten; Verdankungen
4. Bericht Spielgemeinschaften / Fitnessgruppe
5. Ausblick auf das nächste Jahr / die Zukunft
6. Rechnungsbericht des Kassiers, Bericht Revisoren
7. Anträge des Vorstands und der Mitglieder
 - 7.1. Mitgliederbeiträge
 - 7.2. Weitere
8. Budget 2025/2026
9. Wahlen
 - 9.1. Wahl Revisoren; Bisherige: Marco Dosch, Thomas Krampf
 - 9.2. Wahl Vorstand; Bisherige: Michael Kiss, Christoph Bosshard, Adrian Frank, Luzi Biedermann und Roland Russenberger
10. Diverses (Albanifest, Fondueplausch)
 - 10.1. Albanifäscht 2025, in Helferliste eintragen
 - 10.2. Diverses

Im Anschluss an die Generalversammlung offeriert der Club einen kleinen Imbiss. Die Teilnahme ist für alle Aktivmitglieder obligatorisch. Entschuldigungen sind schriftlich und rechtzeitig an den Vorstand zu richten (Statuten §16, Absatz 2). Anträge sind schriftlich und rechtzeitig dem Präsidenten einzureichen (§19)

Roland Russenberger, Präsident